

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **253 (1974)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft. Seine Haupttätigkeit aber fand er im Außerrhodischen Gerichtswesen: im Gemeindegericht Teufen, im Bezirksgericht Mittelland, dem er 14 Jahre als Präsident vorstand, im Kriminalgericht, das er ebenfalls drei Jahre präsidierte, sowie zwei Jahre im Obergericht.

In Zürich starb in seinem 86. Altersjahr der Schriftsteller, Journalist und Politiker *Eugen Wyler*. Er ist nicht nur durch sein publizistisches und dichterisches Werk bekannt geworden, sondern schuf sich durch mehrere bedeutsame Gründungen einen Namen. 1917 gründete er die «Schweizer Mittelpresse», ein Pressedienst für kleinere und mittlere Zeitungsunternehmen, aus dem die heutige Schweizerische Politische Korrespondenz hervorgegangen ist. Auf die Initiative Wylers geht auch die Gründung der Internationalen Bürgermeister-Union für deutsch-französische Verständigung zurück, die vor kurzem unter dem Präsidium von Stadtpräsident Dr. Widmer ihr 25jähriges Bestehen feiern konnte. Auch der übernationale 1955 ins Leben gerufene Jagdorden «Der silberne Bruch» ist eine Schöpfung Eugen Wylers.

Der weit über unsere Landesgrenzen bekannte Literaturhistoriker *Prof. Dr. Robert Faesi* verstarb nach einem reicherfüllten Leben 89jährig in Zollikon-Zürich. Faesi war von 1911—1953 Professor für neuere deutsche Literatur an der Universität Zürich und hat Bedeutendes über Rilke, Goethe, C. F. Meyer, Gottfried Keller, Carl Spitteler und Thomas Mann geschrieben. Für seine Roman-Trilogie «Die Stadt der Väter», «Die Stadt der Freiheit» und die «Stadt des Friedens» erhielt er den Gottfried-Keller-Preis. Faesi war auch Literatur-Preisträger der Stadt Zürich. Aber vor allem sein «Füsilier Wipf», der auch verfilmt worden ist, machte ihn populär.

Der bekannte Tessiner Dichter *Francesco Chiesa*, Lugano, segnete das Zeitliche im patriarchalischen Alter von fast 102 Jahren. Er schrieb

zahlreiche Erzählungen in italienischer Sprache, deren Handlungen im Tessin spielen und die z. T. autobiographische Züge tragen. Viele seiner Werke wurden in andere Sprachen übersetzt. 1928 erhielt Chiesa den Schiller-Preis. Er war Ehrendoktor der Universitäten Lausanne, Rom und Pavia.

Prof. Dr. Wilhelm Löffler war Direktor der medizinischen Polyklinik in Zürich. Er hat als hervorragender Forscher und Lehrer gewirkt und rund 300 wissenschaftliche Arbeiten publiziert. Er führte die Röntgen-Reihen-Durchleuchtung zur Erkennung der Tuberkulose als Erster in der Welt ein.

Prof. Dr. Oskar Howald dozierte von 1936 bis 1968 an der Landwirtschaftlichen Abteilung der ETH Zürich und war Direktor des Schweizerischen Bauernverbandes.

Der Orchesterdirigent *Robert F. Denzler* war lange Jahre musikalischer Leiter am Zürcher Stadt-Theater. Als Dirigent hat er sich im In- und Ausland einen Namen gemacht.

In Frauenfeld verstarb im Alter von 75 Jahren alt Regierungsrat *Dr. Willy Stähelin*. Während 32 Jahren verwaltete er das thurgauische Finanz-, Militär- und Forstdepartement. Seine militärische Laufbahn beendete er als Kommandant einer leichten Brigade.

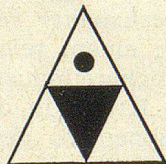
In Zürich ist *Max Gubler*, einer der bedeutendsten und weit über die Landesgrenzen hinaus anerkannte Schweizer Maler im Alter von 75 Jahren gestorben. 1959 erhielt Gubler den Kunstpreis der Stadt Zürich.

In Bern verstarb der bekannte Theologe *Prof. Dr. theol. Kurt Guggisberg*. Er war eine ungemünzt vielseitige Persönlichkeit mit großer Ausstrahlungskraft in Kirche und Wissenschaft. Seit 1944 war er Professor für Kirchengeschichte an der Universität Bern. Von 1960—1966 präsidierte er den Schweizerisch-Protestantischen Volksbund. 1960 ehrte ihn die Universität Basel mit der Verleihung des Dr. theol. h. c.

ADOLF KOBELT AG

Hoch- und Tiefbau, Trax- und Baggerunternehmung
Zimmerei / Schreinerei

Generalunternehmung für die Erstellung schlüsselfertiger
Ein- und Mehrfamilienhäuser zu fixen Pauschalpreisen



9437 MARBACH SG

Tel. 071 - 77 21 21

9055 BÜHLER AR

Tel. 071 - 93 17 91